

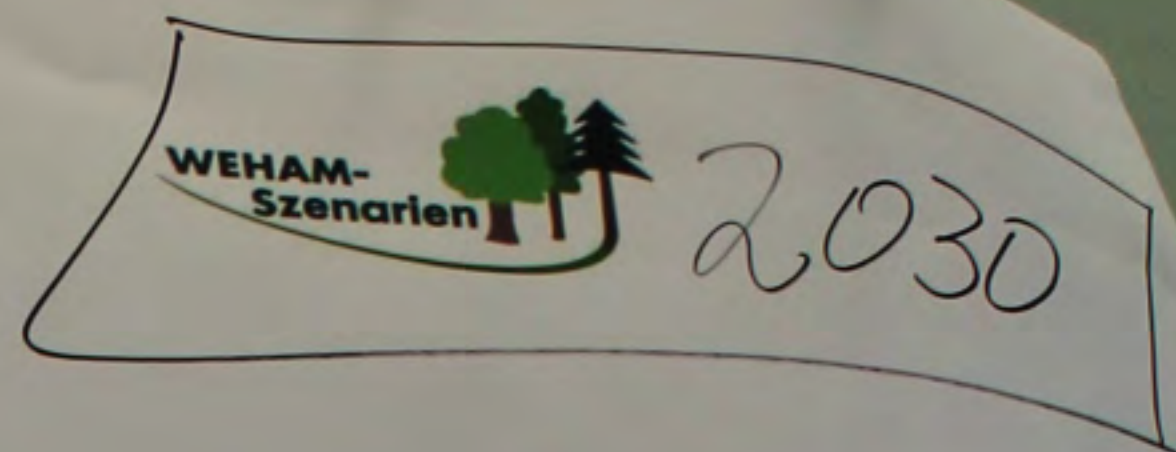
Arbeitsgruppe:

4; REDMAN

### Waldbehandlung

#### Zukünftige Baumartenanteile

Aktueller Laubholzanteil in Deutschland: 42 %, aktueller Nadelholzanteil: 58 %  
Erste Altersklasse: Laubholz (LH) 58 %, Nadelholz (NH) 42 % (BWI 2012).



Zielanteil	Niedrigere Laubholzanteile	Erhalt der derzeitigen Laubholzanteile	Höhere Laubholzanteile
Hauptbestand	%	%	7
Junger Wald	%	%	7

Baumartenanteile	Buche	Eiche	Fichte	Kiefer
Min. %				
Max. %				

30 je: hpnV 100%  
hpnV 100%  
2100  
34 Erw. 1 Nein  
1 Erw.  
S.O.

#### Zukünftige Anteile nicht-heimischer Baumarten (nheim.-BA)

Aktueller Anteil nicht-heimischer Baumarten in Deutschland: knapp 5 % (BWI 2012)

Keine nicht-heimischen Baumarten	Niedrigere Anteile nicht-heimischer Baumarten	Erhalt der derzeitigen Anteile nicht-heimischer Baumarten (Standorts-gerecht)	Höhere Anteile nicht-heimischer Baumarten
	4	2	1

Zielanteil	nheim. - BA gesamt	nheim.- LH	nheim.- NH	(Baumart)	(Baumart)	(Baumart)
Min. %						
Max. %						

#### Zukünftige durchschnittliche Umtriebszeiten (U) oder Zieldurchmesser (Z)

Bundesdurchschnittliche Umtriebszeiten (Median): Fichte: 125 Jahre, Kiefer: 140 Jahre, Buche: 160 Jahre, Eiche: 200 Jahre (WEHAM-Basissszenario)

Zielanteil	(8) Niedrigere Umtriebszeiten	Erhalt der derzeitigen Umtriebszeiten (8)	(8) Höhere Umtriebszeiten
Laubholz	%	%	5
Nadelholz	%	%	2

2 Erw.  
5 Erw.

Zielwerte	Buche	Eiche	Fichte	Kiefer
Min. U oder Z	75-3x; 4 Erw.	80-3x; 4 Erw.	50-2x; 5 Erw.	50-3x; 5 Erw.
Max. U oder Z			55	100

#### Zukünftiger durchschnittlicher Holzvorrat

Holzvorrat der deutschen Wälder: durchschnittlich 336 m<sup>3</sup> pro Hektar (BWI 2012).

Vorratsabsenkung, (CO <sub>2</sub> -Speicherung in Holzprodukten)	Gleichbleibender Vorrat	Vorratssteigerung (höhere CO <sub>2</sub> -Speicherung im Wald)
		5x

3 Erw.

Zielwerte	Holzvorrat gesamt	Optional: Holzvorrat Nadelholz	Optional: Holzvorrat Laubholz
Min. m <sup>3</sup> /ha	80% d. hpnV - Klimax		
Max. m <sup>3</sup> /ha	3x Vorrat bis 2100		

1x dito. bis 2050  
3 Erw.

45  
=> 140



4; REDMANN



## Naturschutz

### Zukünftige Stilllegungsflächen

Derzeit 2,1 % Waldfläche für Naturschutz und Erholungszwecke dauerhaft stillgelegt, z.B. Kernzonen von Nationalparks oder Bannwälder (NWE5-Projekt).

Auf 4 % der Waldfläche ist die Holznutzung nicht erlaubt oder nicht zu erwarten, hierzu zählen auch schwer zugängliche Bestände auf Steilhängen oder Nassstandorte (BWI 2012).

Keine Stilllegungsflächen	Niedrigere Anteile an Stilllegungsflächen	Erhalt des derzeitigen Anteils an Stilllegungsflächen	Höhere Anteile an Stilllegungsflächen
%	%	%	%

Zukünftiger Anteil der Stilllegungsflächen von 5% ~~10%~~ 10-15% % der Waldfläche 1 Enth.

Diskussion: Auswahlkriterien für Stilllegungsflächen (z.B. Alle Fläche auf Standort XY oder mit Waldlebensraumtyp XY oder Baumarten in einem bestimmten Alter)

wie im NWE5-Projekt; größere Flächen als NWE5; Vernetzung gewährleisten; Wildniskulissen-Projekt - Kritik

### Zukünftige Habitatbaumzahlen im Wirtschaftswald

Dauerhaft markierte Habitatbäume in den deutschen Wäldern: rund 1 Mio. Dies entspricht durchschnittlich rund 0,1 dauerhaft geschützter Bäume pro Hektar (BWI 2012).

Niedrigere Habitatbaumzahlen	Erhalt der derzeitigen Habitatbaumzahlen	Höhere Habitatbaumzahlen
%	%	%

Zielwerte	Habitatbäume gesamt	Optional: Habitatbäume Nadelholz	Optional: Habitatbäume Laubholz
St./ha (von - bis)	<u>3 Enth.</u> <u>10-15 St. - 80% des Nat. Waldes (Referenz)</u>	St. - St.	St. - St.
Min. BHD (von - bis)		-	-

% wie Referenz-Naturschutzwald

### Zukünftige Totholzmenge im Wirtschaftswald

Derzeit durchschnittlich 20,6 m<sup>3</sup> Totholz pro Hektar (Minestdurchmesser von 10 cm) (BWI 2012)

Niedrigere Totholzvorräte	Erhalt der derzeitigen Totholzvorräte	Höhere Totholzvorräte
%	%	%

Zielwerte	Totholzmenge gesamt	Optional: Totholzmenge	Optional: Totholzmenge
Wirtschaftswald (von - bis)	-	-	-
Naturschutzvorrangflächen (von - bis)	<u>3x 30m<sup>3</sup>; 80% von</u>	-	-

gesamt 3x 30m<sup>3</sup>; Naturwald - 1 Enthaltung

Diskussion: Welche Schutzgebietskategorien sehen Sie als Naturschutzvorrangflächen an?

Keine Angabe, weil „überall“ analog BWJ3 + Ergebnissen Referenz-Naturwaldfläche

45'  
1445



## Zukünftige Nichtderbholznutzung

Nichtderbholznutzung (Holz unter 7 cm Durchmesser): derzeit ca. zusätzliche 20 % des nutzbaren Derbholzes (BWI 2012).



Nichtderbholz- nutzung kann überall durchgeführt werden	Ndh-Nutzung kann auf ausreichend mit Nährstoff versorgten Standorten durchgeführt werden	Ndh-Nutzung kann auf ausreichend mit Nährstoff versorgten Standorten durchgeführt werden
%	1x	6x

Zukünftiger Anteil der Nichtderbholznutzung: Min. \_\_\_\_\_ % - Max. \_\_\_\_\_ %  
(0 % = keine Nichtderbholznutzung; 100 % = vollständige Nichtderbholznutzung)

## Zukünftiger Anteil zertifizierter Waldfläche:

Zielanteil	PEFC (aktuell ~ 64%)	FSC (aktuell ~ 9%)
Min. % (von-bis)	%	50 ; 100 2. Entw. ; 80 3x
Max. % (von-bis)	%	100

## Schutz gefährdeter Waldarten und einiger ihrer wichtiger Standortsgrundlagen

(Bearbeitungshinweise: Jetzige Situation = 100%. Ziel ist festzustellen, ob es keinen, einen 25%, 50%, 75% oder 100%-Rückgang oder gar eine Zunahme geben soll.)

1. Im Durchschnitt sind mehr als ein Drittel der Arten wie Waldarten gefährdet (z.B. Waldmoose zu 36.5%, Käfer zu 45,8%, Vögel: zu 27% etc.). Auf welchen prozentualen Anteil sollen die gefährdeten Waldarten in Bezug zur heutigen Situation (=100%) ungefähr reduziert werden?

Auf \_\_\_\_\_ % *Keine Gefährdung 6x ; 1 Entw.*

2. Auf wieviel Prozent der Waldfläche soll der Wasserhaushalt wieder hergestellt werden?

Auf 100 % der Waldfläche *optimaler intakter Wasserhaushalt. weil aktuell zu 80% gestört / nicht optimal.*

3. Derzeit sind 97 % Moore in Deutschland entwässert. Auf wieviel Prozent der Waldfläche sollen die Waldmoore renaturiert werden?

Auf 100 % der Waldfläche

## Fragen zur künftigen Holzmarktentwicklung 2020 und danach

	+ 10%	5%	0%	-5%	-10%	
Wird die Nutzung von Holz als erneuerbare Energie (derzeit ca. 50%) weiter steigen oder eher Marktanteile verlieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entw. I
Wird Holz gegenüber anderen Materialien (Stahl, Beton) Marktanteile gewinnen oder verlieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entw. II
Neue Branchen der Bio-Economy (Stahl, <i>Chemie</i> Textilien) werden den traditionellen Holzverwendungen Marktanteile - in Bezug auf die Rohstoffnutzung - abnehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entw. III 45'
Wegen künftiger Rohstoffverknappung ( <i>Rundholz</i> ) wird Deutschland seinen künftigen Holzbedarf (energetisch und stofflich) gegenüber heute zunehmend aus dem Ausland decken <i>müssen und können</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entw. III 15 <sup>30</sup>